

**Niederschrift zur 1. und konstituierenden Sitzung
des Regionalausschusses Bremen-Nord
am Dienstag, dem 29. September 2015 um 18.30 Uhr
im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 20.20 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Zilm

Tagesordnung:

1. Konstituierung des Ausschusses
2. Beschlussfassung über die Geschäftsordnung
3. Wahl einer Sprecherin / eines Sprechers
4. Wahl einer stellv. Sprecherin / eines stellv. Sprechers
5. Freizeit- und Naherholungskonzept Bremen-Nord
6. Weiterer Einsatz der Geschwindigkeitsmesstafeln in Bremen-Nord
7. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Blumenthal:

Ute Reimers-Bruns
Fritjof Balz
Anke Krohne (beratend)
Walter Meyer (beratend)
Reinhold Koch (beratend)

Es fehlt Herr Hans-Gerd Thormeier

Burglesum:

Richard Kurpjuhn für Herrn Reinhard Hennig
Martin Hornhues
Dirk Schmidtman
Rainer Tegtmeier (beratend)
Timo Koschnick (beratend)
Heike Boll (beratend)
Frank Magnitz (beratend)

Vegesack:

Martina Weißling
Klaus-Dieter Bless
Dr. Stephan Schlenker
Günter Kiener (beratend)
Ulrich Stuwe (beratend)
Marvin Mergard (beratend)
Brigitte Palicki (beratend)

Sonstige Teilnehmer:

Herr Boehlke (Ortsamt Burglesum)
Herr Nowack (Ortsamt Blumenthal)
Frau Krol (Wirtschaftsförderung Bremen)
Herr Dr. Sondergeld (Wirtschaftsförderung Bremen)

Die Einladung ist den Teilnehmern form- und fristgerecht zugegangen. Die Teilnehmer stimmen der Tagesordnung wie vorliegend zu.

Tagesordnungspunkt 1

Konstituierung des Ausschusses

Gem. § 24 Abs. 1 des Ortsgesetzes für Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 in der Fassung vom 23. April 2013 können Beiräte im gegenseitigen Einvernehmen einen Regionalausschuss zur Beratung von Angelegenheiten, die mehrere Beiratsbereiche betreffen, einsetzen.

Alle drei Beiräte in Bremen-Nord haben entsprechende Beschlüsse zur Einrichtung eines Regionalausschusses gefasst.

Jeder Beirat stellt drei stimmberechtigte Mitglieder, sowie jeweils ein Mitglied der Fraktionen, die in diesem Gremium nicht stimmberechtigt sind.

Die Geschäftsführung wird für die Legislaturperiode gedrittelt.

Bis Oktober 2016 hat das Ortsamt Vegesack die Geschäftsführung, von November 2016 bis Februar 2018 übernimmt das Ortsamt Blumenthal die Geschäftsführung und von März 2018 bis zur nächsten Wahl im Mai 2019 übernimmt das Ortsamt Burglesum die Geschäftsführung.

Der Vorsitzende stellt die Konstituierung des Ausschusses fest und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.

Tagesordnungspunkt 2

Beschlussfassung über die Geschäftsordnung

Der Entwurf zur Geschäftsordnung wurde den Mitgliedern mit der Einladung übersandt. Es liegen keine Änderungswünsche vor.

Beschluss:

Die Geschäftsordnung wird wie vorliegend einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 3

Wahl einer Sprecherin / eines Sprechers

Es wird zunächst Herr Dr. Schlenker vorgeschlagen. Er stellt sich jedoch nicht zur Wahl. Daraufhin wird Frau Weßling vorgeschlagen.

Beschluss:

Frau Weßling wird mit einer Enthaltung zur Sprecherin des Regionalausschusses Bremen-Nord gewählt.

Frau Weßling nimmt die Wahl an.

Tagesordnungspunkt 4

Wahl einer stellv. Sprecherin / eines stellv. Sprechers

Frau Reimers-Bruns wird vorgeschlagen.

Beschluss:

Frau Reimers-Bruns wird mit zwei Enthaltungen zur stellvertretenden Sprecherin des Regionalausschusses Bremen-Nord gewählt.

Tagesordnungspunkt 5

Freizeit- und Naherholungskonzept Bremen-Nord

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Krol und Herrn Dr. Sondergeld von der Wirtschaftsförderung Bremen.

Herr Dr. Sondergeld stellt Frau Elvira Krol vor, sie ist die Koordinatorin für die Umsetzung des Freizeit- und Naherholungskonzeptes mit Sitz in der 3. Etage des Stadthauses Vegesack.

Sie ist unter der Telefonnummer: 0421 6587 199 zu erreichen, oder per Mail: elvira.krol@wfb-bremen.de

Herr Dr. Sondergeld stellt anhand einer Präsentation (Siehe Anlage) den derzeitigen Stand des Freizeit- und Naherholungskonzeptes (FuN Konzept) vor.

Das Büro Heinze und Partner hat eine sorgfältige Analyse der Angebote in Bremen Nord durchgeführt. So wurden rund 100 Freizeitangebote mit einer Mindestrelevanz gefunden. Die Empfehlung von Herrn Heinze lautet, die Dinge die vor Ort sind weiter zu entwickeln, anstatt Neues zu suchen. Der Handlungsansatz lautet: Profilieren, Emotionalisieren, Bündeln und Qualifizieren. Außerdem sollten Prioritäten gesetzt werden und der Zusammenhang von Bremen und Bremen-Nord unbedingt betont werden.

Einige Agenturen haben sich schon mit der Marke, dem Erscheinungsbild und der Kommunikation für den Bremer-Norden beschäftigt.

Von einigen Ausschussmitgliedern wird das Freizeit- und Naherholungskonzept sehr kritisch betrachtet. Insgesamt wird Bremen-Nord für benachteiligt gehalten. Es wird kritisiert, dass ein Dortmunder Büro die Analyse durchgeführt hat. Außerdem wird festgestellt und kritisiert, dass es in Vegesack besonders viele Angebote gibt, im Gegensatz zu den anderen Stadtteilen, speziell Blumenthal. Der Fahrradtourismus kommt nach Meinung einiger Mitglieder zu kurz.

Herr Dr. Sondergeld erinnert, dass der Bunker Valentin für Blumenthal ein Besuchermagnet werden könne, wobei möglicherweise auch die Möglichkeit per Schiff dort anzukommen, angedacht werden sollte. Es darf aber nicht vergessen werden, dass das FuN-Konzept ein gesamtbremitesches Projekt sein soll. Ziel ist es, den Bremer Bürgern aufzuzeigen, was es für schöne Ecken in Bremen-Nord gibt. Die Bürger in Bremen-Nord sollen etwas in die Hand bekommen, womit man für den Bereich werben kann.

Es besteht eine gewisse Skepsis in Bremen-Nord, die sich aus der Vergangenheit ergibt. Dafür stehen Projekte und Institutionen, wie das Haven Hööv, die Markthalle, der Untergang des Vulkan, die BWK, der Rote Turm, die Gläserne Werft, das Blaue Band, das Tanklager in Blumenthal usw..

Herr Boehlke ist überrascht, dass einerseits in Bremen-Nord viel gejammert wird, aber wenn in Bremen-Nord investiert werden soll und etwas passieren soll noch immer gejammert und kritisiert wird. Bremen-Nord sollte diese Studie und das Freizeit- und Naherholungskonzept als Chance sehen. Er wirbt, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, für eine positivere Grundeinstellung zu dem Projekt. Einige Ausschussmitglieder schließen sich der Meinung an.

Ziel sollte es sein, die positiven Seiten Bremen-Nords herauszuarbeiten und bekannt zu machen.

Der Vorsitzende bittet darum, das Spicarium als wichtigen Bestandteil des Konzeptes, mit im Beschluss aufzunehmen und formuliert einen Beschlussvorschlag.

Der Regionalausschuss Bremen-Nord bekräftigt seinen Beschluss vom 28. Januar 2015 und begrüßt die Ausführungen von Herrn Dr. Sondergeld von der WfB ausdrücklich. Der Senator für Arbeit, Wirtschaft und Häfen wird aufgefordert, das Freizeit- und Naherholungskonzept verbindlich abzuschließen und dessen Finanzierung zukünftig zu gewährleisten.

Das Spicarium ist als wesentlicher Bestandteil des Freizeit- und Naherholungskonzeptes festzuschreiben.

Die Ortsamtsleiter werden aufgefordert, für eine Information über die Weiterentwicklung des Freizeit- und Naherholungskonzeptes in ihren Beiräten zu sorgen.

Beschluss:

- einstimmig - ein Ausschussmitglied beteiligt sich nicht an der Abstimmung.

Tagesordnungspunkt 6

Weiterer Einsatz der Geschwindigkeitsmesstafeln in Bremen-Nord

Der Vorsitzende erinnert daran, dass die Beiräte in der Vergangenheit Geschwindigkeitsmessanlagen für die Stadtteile aus Globalmitteln angeschafft haben. Sie wurden in der Vergangenheit regelmäßig an verschiedenen Orten von der Polizei eingesetzt und installiert. Aus versicherungstechnischen Gründen ist eine Installation durch die Polizei nicht mehr möglich. Die BSAG hat ebenfalls abgelehnt die Messtafeln aufzuhängen. Die Feuerwehr hat sich zwar bereit erklärt die Messtafeln aufzuhängen, aber hatte den Aufwand unterschätzt und wieder abgesagt. Für den Aufbau der Anlagen sollen nun Gespräche mit den Freiwilligen Feuerwehren geführt werden. Um die Geräte weiterhin nutzen zu können, sollten längere Einsatzzeiten angedacht werden. Dies würde jedoch einen Betrieb mit Solarenergie voraussetzen.

Herr Boehlke erklärt, dass eine Umrüstung auf Solarbetrieb ca. 700 Euro pro Anlage kosten würde. Der Vorteil ist, dass die Anlagen über mehrere Monate ohne Wartung einsetzbar wären.

Er hält den Einsatz der Messtafeln für ein gutes Instrument, Kraftfahrer auf ihr Tempo aufmerksam zu machen. Der erzieherische Wert sei nicht zu unterschätzen.

Wenn alle drei Beiräte sich zusammentun, könne möglicherweise ein Rabatt ausgehandelt werden.

Ein Ausschussmitglied erklärt seine Ablehnung gegenüber einer Anschaffung aus Globalmitteln.

Tagesordnungspunkt 7

Verschiedenes

Einige Ausschussmitglieder erkundigen sich nach der Möglichkeit, Anträge zu stellen.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Regionalausschuss ein Gremium der drei Beiräte in Bremen-Nord ist. Die Mitglieder des Ausschusses haben ein imperatives Mandat und sind von ihrem Beirat entsandt. Die regionalen Beiräte beschließen, über welche Themen beraten und beschlossen wird.

Wenn die Möglichkeit bestände im Regionalausschuss Anträge zu stellen, könnten drei Mitglieder eines Beirates über etwas abstimmen, was die anderen Mitglieder aus dem Beirat möglicherweise ablehnen würden.

Voraussetzung ist immer, dass der regionale Beirat einen Beschluss zu einem Thema gefasst haben muss, bevor es als Tagesordnungspunkt in den Regionalausschuss eingehen kann.

Es werden verschiedene Themen für die nächste Sitzung vorgeschlagen, worauf der Vorsitzende nochmals darauf hinweist, dass diese Themen nur per Beschluss der entsprechenden Beiräte auf die Tagesordnung genommen werden können. Im Übrigen wird die Tagesordnung zwischen dem geschäftsführenden Ortsamt und dem Ausschussprecher abgestimmt.

Der Vorsitzende schließt um 20:20 Uhr die Sitzung.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Martina Weßling
Ausschussprecherin